

Zwischenbericht Q1/2009

MIT SYSTEM ZUM ERFOLG



KONZERNKENNZAHLEN*

		I. Quartal 2009	I. Quartal 2008	Veränderung in %
Umsatz gesamt	in Mio. EUR	119,0	226,9	-47,6
Umsatz Inland	in Mio. EUR	30,2	41,1	-26,5
Umsatz Ausland	in Mio. EUR	88,8	185,8	-52,2
davon Europa	in Mio. EUR	66,4	136,6	-51,4
Nordamerika	in Mio. EUR	3,2	22,0	-85,5
Asien/Pazifik	in Mio. EUR	14,4	20,5	-29,8
Auslandsanteil	in %	74,6	81,9	-8,9
EBITDA ¹⁾	in Mio. EUR	-4,4	27,8	-115,8
EBITDA angepasst ²⁾	in Mio. EUR	-3,7	27,8	-113,3
EBITDA	in % v. Umsatz	-3,7	12,2	-130,3
EBITDA	in % v. Gesamtleistung	-3,4	11,6	-129,3
EBIT ¹⁾	in Mio. EUR	-10,4	22,5	-146,2
EBIT angepasst ²⁾	in Mio. EUR	-9,7	22,5	-143,1
EBIT	in % v. Umsatz	-8,7	9,9	-187,9
EBIT	in % v. Gesamtleistung	-8,1	9,4	-186,2
Periodenergebnis (vor Anteile Dritter)	in Mio. EUR	-11,2	12,1	-192,6
Ergebnis je Aktie ³⁾	EUR	-0,70	0,72	-197,2
ROCE ⁴⁾ nach Steuern	in %	-7,5	20,6	-136,4
ROCE ⁵⁾ vor Steuern	in %	-10,9	29,9	-136,5
Eigenkapital zum Stichtag	in Mio. EUR	172,4	176,7	-2,4
Eigenmittel zum Stichtag ⁶⁾	in Mio. EUR	213,7	219,2	-2,5
Eigenmittelquote	in %	38,8	37,3	4,0
Investitionen Sachanlagen	in Mio. EUR	3,5	4,2	-16,7
Abschreibungen auf Sachanlagen	in Mio. EUR	4,4	4,1	7,3
Mitarbeiter ⁷⁾	im Periodendurchschnitt	5.431	5.187	4,7
davon Auszubildende	im Periodendurchschnitt	370	340	8,8
Personalaufwand	in Mio. EUR	58,4	68,3	-14,5
Auftragseingang kumuliert ⁸⁾	in Mio. EUR	74,5	231,9	-67,9
Auftragsbestand zum Stichtag ⁸⁾	in Mio. EUR	143,5	311,6	-54,0

* IFRS

¹⁾ Vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung

²⁾ Vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung sowie Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

³⁾ Periodenergebnis nach Anteile Dritter, bezogen auf 15.688.000 Aktien (Vj.: 15.688.000)

⁴⁾ (EBIT angepasst des ersten Quartals x 4 x 69%) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital) (Steuerquote 31%)

⁵⁾ (EBIT angepasst des ersten Quartals x 4) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital)

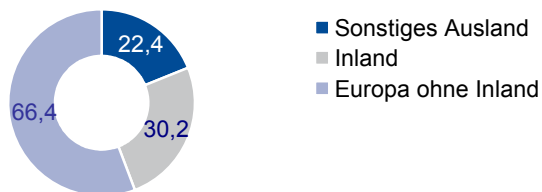
⁶⁾ Eigenkapital zuzüglich Genussrechte und stiller Beteiligung

⁷⁾ Ab dem 1. Quartal 2009 inklusive 235 Mitarbeiter der BENZ GmbH Werkzeugsysteme

⁸⁾ Auftragseingang und Auftragsbestand umfassen nur Eigenmaschinen ohne Handelsware, Ersatzteile und Service

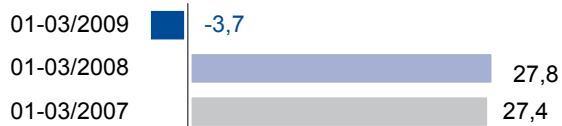
UMSATZ NACH REGIONEN I. Quartal 2009

in Mio. EUR



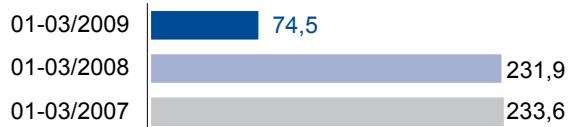
EBITDA angepasst ²⁾

in Mio. EUR



AUFTRAGSEINGANG ⁸⁾

in Mio. EUR



UMSATZ

in Mio. EUR



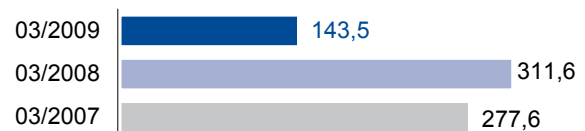
PERIODENERGEBNIS (nach Anteile Dritter)

in Mio. EUR



AUFTRAGSBESTAND ⁸⁾

in Mio. EUR



INHALT

Konzernkennzahlen	2
Vorwort des Vorstands	5
Die HOMAG Group Aktie	7
Zwischenlagebericht zum 31. März 2009	9
Zwischenabschluss	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
Konzern-Gesamterfolgsrechnung	17
Konzern-Bilanz	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
Segmentberichterstattung	24
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	27
Finanzkalender, Kontakte und rechtliche Hinweise	35

VORWORT DES VORSTANDS

Von links nach rechts:
Dr. Joachim Brenk
Achim Gauß
Andreas Hermann



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

wie Sie sicherlich verfolgt haben, waren die Wirtschaftsnachrichten in den ersten Monaten 2009 geprägt von negativen Meldungen: Die Banken- und Finanzkrise setzt sich fort, Konjunkturoptionen haben ihre Prognosen für 2009 sowohl für die Weltwirtschaft als auch für die inländische Wirtschaft mittlerweile auf historische Tiefststände gesenkt und viele Unternehmen und Branchenverbände melden drastische Auftragsrückgänge. Dies alles zeigt, dass sich die Weltwirtschaft mitten in der schwersten Krise seit Ende des 2. Weltkriegs befindet. Und die HOMAG Gruppe bildet dabei leider keine Ausnahme. Auch uns sind die Aufträge im 4. Quartal 2008 und in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres massiv weggebrochen. Insbesondere das Projektgeschäft – eine der großen Stärken unseres Unternehmensverbundes – ist aufgrund der großen Verunsicherung bei unseren weltweiten Kunden nahezu zum Erliegen gekommen. Die Folgen sind ein deutlicher Umsatzrückgang im 1. Quartal 2009 sowie ein negatives Ergebnis.

Die schlechte Stimmung und die damit einhergehende sehr zurückhaltende Investitionsneigung in unserer Branche können wir kaum beeinflussen. Auf was wir allerdings Einfluss haben, ist die Kapazitäts- und Kostensituation in der HOMAG Gruppe. Hier haben wir sehr schnell reagiert und unsere Kosten, insbesondere im Personalbereich, bereits deutlich reduziert. Unabhängig von der aktuellen Marktschwäche haben wir in den letzten Jahren unsere Kostenflexibilität spürbar erhöht und dies jetzt schnell genutzt. Dazu zählen beispielsweise der Abbau von Überstunden, die Nutzung der Urlaubs- und Freischichtkonten und der Einsatz der Kurzarbeit.

Aber auch ein Personalabbau war und ist unvermeidlich. So haben wir bereits die Zahl der Leiharbeiter von 340 auf 10 reduziert, verlängern den Großteil der befristeten Arbeitsverträge nicht und kommen auch um betriebsbedingte Kündigungen nicht umhin. In den letzten beiden Quartalen haben wir damit inklusive Leiharbeiter bereits fast 600 Mitarbeiter abgebaut und unsere Kosten in den Bereichen Personal inklusive Leiharbeiter sowie bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im 1. Quartal 2009 um fast 24 Mio. Euro und damit um über 20 Prozent gegenüber dem Auftaktquartal 2008 reduziert.

AUSBLICK

Da sich mittlerweile gezeigt hat, dass die Wirtschaftskrise noch tiefgreifender ist als zu Jahresbeginn erwartet, rechnen wir nicht damit, dass es 2009 noch zu einer deutlichen Geschäftsbelebung kommen wird. Andererseits gehen wir aber auch davon aus, dass die Talsohle mittlerweile erreicht ist. Beim Auftragseingang erwarten wir ein 2. Quartal, das auf dem Niveau der ersten drei Monate 2009 liegt, anschließend rechnen wir im 3. und 4. Quartal mit einem langsam steigenden Geschäftsvolumen. Positive Impulse erhoffen wir uns hier von der Branchenleitmesse Ligna vom 18. bis 22. Mai in Hannover, auf der wir zahlreiche technische Innovationen präsentieren. Eine belastbare Prognose bei Auftragseingang oder Umsatz für das Gesamtjahr 2009 halten wir derzeit noch nicht für möglich, da wir in diesem unverändert unsicheren Umfeld die weitere Branchen- und Geschäftsentwicklung abwarten müssen.

Einige der bislang bereits beschlossenen Personalmaßnahmen, wie beispielsweise die Nicht-Verlängerung der befristeten Arbeitsverträge, entfalten ihre volle Wirkung erst im Jahresverlauf. Zum Jahresende 2009 führt dies insgesamt zu einem Personalabbau von rund 700 Mitarbeitern und zusätzlich von über 300 Leiharbeitern gegenüber dem 3. Quartal 2008. Aufgrund der insgesamt schwachen Geschäftsentwicklung reicht dies allerdings nicht aus und eine weitere personelle Kapazitätsan-



Von links nach rechts:
Herbert Högemann
Rolf Knoll

passung in einer Größenordnung von 400 Mitarbeitern ist unvermeidlich. Unser Ziel ist es, die Anpassungsmaßnahmen so sozialverträglich wie möglich umzusetzen, weshalb wir derzeit alle Möglichkeiten, beispielsweise auch ein erweitertes Kurzarbeitspaket, prüfen.

Für diese Personalmaßnahmen rechnen wir 2009 mit Restrukturierungs- bzw. Einmalaufwendungen in einer Größenordnung von über 10 Mio. Euro, die zwischen dem 2. und 4. Quartal anfallen werden.

Beim Ergebnis gehen wir in den kommenden Quartalen von einer Verbesserung gegenüber dem 1. Quartal 2009 aus und erwarten bereits für das 2. Quartal ein leicht positives EBITDA vor den Restrukturierungsaufwendungen, obwohl die Messekosten für die Ligna im Zeitraum April bis Juni anfallen und die Personalmaßnahmen ihre volle Wirkung noch nicht entfaltet haben. Durch die geringer werdenden Kosten in Verbindung mit einer etwas besseren Geschäftsentwicklung rechnen wir spätestens im 4. Quartal 2009 wieder mit einem positiven Periodenergebnis vor Restrukturierungs- bzw. Einmalaufwendungen. Für das Gesamtjahr 2009 streben wir unverändert ein leicht positives EBIT vor Restrukturierungs- bzw. Einmalaufwendungen an.

Der Vorstand

Schopfloch, im Mai 2009

DR. JOACHIM BRENK

ANDREAS HERMANN

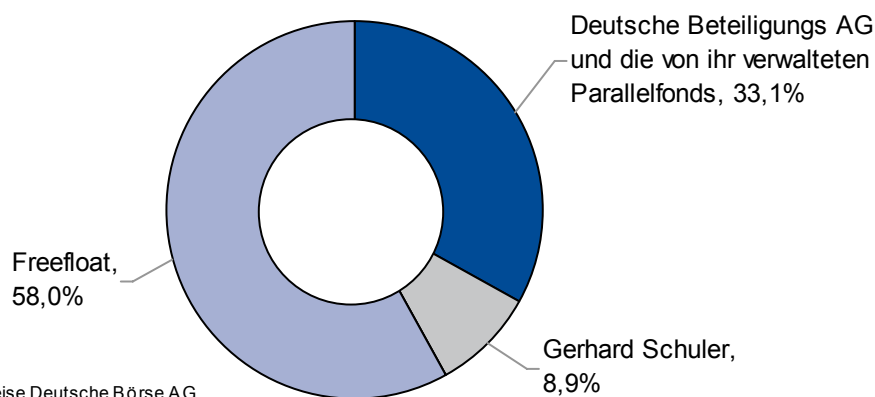
ACHIM GAUSS

HERBERT HÖGEMANN

ROLF KNOLL

DIE HOMAG GROUP AKTIE

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30. APRIL 2009*



*Gemäß Berechnungsweise Deutsche Börse AG

Zum Jahresende 2008 hatte sich bereits gezeigt, dass die Banken- und Finanzkrise auch auf die reale Wirtschaft durchschlägt und deutlich negative Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur hat. Diese Tendenz hat sich im 1. Quartal 2009 fortgesetzt und noch deutlich verstärkt. Es kam zu Auftragseinbrüchen in zahlreichen Branchen wie beispielsweise im Automobilsektor und im Maschinenbau. Entsprechend haben sich die bereits zu Jahresbeginn düsteren Konjunkturprognosen der Wirtschaftsinstitute oder Regierungen für 2009 weiter verschlechtert. Diese Entwicklungen haben auch die ohnehin schwachen Kapitalmärkte weiter verunsichert. So musste der deutsche Aktienmarkt im 1. Quartal 2009 wieder Verluste hinnehmen. DAX, MDAX und SDAX verloren bis Anfang März über 20 Prozent, bevor sie sich wieder leicht erholten und DAX und SDAX das Quartal mit einem Minus von rund 15 Prozent abschlossen.

Bis Mitte Februar verlief die Kursentwicklung der Aktien der HOMAG Group AG ähnlich ihrem Vergleichsindex SDAX. Als Folge unserer Ad-hoc-Mitteilung vom 17. Februar 2009 mit der Bekanntgabe des vorläufigen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2008 und einer ersten Prognose für 2009 fiel der Kurs bis Anfang März auf den Tiefststand von 5,80 Euro und lag am Quartalsende bei 6,50 Euro.

Im April haben sich die Aktienmärkte wieder etwas erholt, ohne dass sich die fundamentalen Wirtschaftsdaten bereits wieder verbessert hätten. So legten der DAX um rund 17 Prozent und der SDAX um 13 Prozent zu. Unsere Aktie konnte von dieser leichten Markterholung im April ebenfalls profitieren und um 15 Prozent zulegen und notierte am 30. April 2009 bei 7,45 Euro.

Auf seiner Sitzung am 30. März 2009 hat der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands zugestimmt, der Hauptversammlung am 27. Mai 2009 eine Dividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie (Dividende für 2007: 0,90 Euro) vorzuschlagen. Dieser Dividendenvorschlag ist das Ergebnis der Abwägung zwischen einer angemessenen Dividende für unsere Aktionäre einerseits und der aktuell sehr schwierigen Marktsituation andererseits.

Im 1. Quartal 2009 haben wir auch unsere aktive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt fortgesetzt. In zahlreichen Gesprächen mit Analysten und Investoren hat der Vorstand die aktuelle Situation sowie die Strategie der HOMAG Gruppe erläutert. Hinzu kam eine Analystenkonferenz in Frankfurt zu unserem Jahresabschluss 2008 sowie die Veröffentlichung einer weiteren Ausgabe unseres Investo-

ren-Newsletters im Februar. Vertretern der Presse standen wir in mehreren Interviews sowie auf unserer Bilanzpressekonferenz in Stuttgart Rede und Antwort und haben damit die interessierte Öffentlichkeit informiert. Dazu haben auch unsere beiden Ad-hoc-Mitteilungen vom 17. Februar und 30. März beigetragen, mit denen wir über unsere vorläufigen Zahlen zu 2008 beziehungsweise unseren Dividendenvorschlag berichtet haben.

KURSENTWICKLUNG DER HOMAG GROUP AKTIE IM VERGLEICH ZUM SDAX

2. Januar 2008 bis 30. April 2009
in EUR



Quelle: XETRA

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

ISIN Code	DE0005297204	
Börsensegment	Prime Standard	
Index	SDAX	
Börsengang	13.07.2007	
Anzahl der Aktien	bis 11.07.2007	14.561.345 Stück
(Gemäß Eintrag ins Handelsregister)	ab 12.07.2007	15.688.000 Stück
	namenlose Inhaber-Stammaktien	
Höchstkurs* 02.01.2008-31.03.2009	06.05.2008	24,50 Euro
Tiefstkurs* 02.01.2008-31.03.2009	12.03.2009	5,80 Euro
Kurs* zum 31.03.2009	6,50 Euro	
Marktkapitalisierung (31.03.2009)	102,0 Mio. Euro	

* XETRA-Schlusskurs

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der weltweite Abschwung hat sich seit Herbst 2008 nochmals verschärft, so dass sich die Weltwirtschaft im Frühjahr 2009 in einer tiefen Rezession befindet, da dieser regelrechte Einbruch sehr rasch nahezu alle Länder erfasst hat. Das Frühjahrsgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute geht daher davon aus, dass durch die konjunkturelle Talfahrt das Welt-Bruttoinlandsprodukt im 1. Quartal 2009 zum ersten Mal seit den 30er Jahren gesunken ist. Wichtige Indikatoren wie Auftragseingänge und Industrieproduktion sind weltweit weiter kräftig zurückgegangen. Von November 2008 bis Februar 2009 ging die Industrieproduktion beispielsweise im Euroraum saisonbereinigt um 7,4 Prozent zurück. Der Sog der Wirtschaftskrise hat mittlerweile auch die meisten Schwellenländer erfasst, die in den letzten Jahren noch kräftig zulegen konnten. Sämtliche Prognosen für die weltweite Konjunktorentwicklung im laufenden Jahr haben sich seit Jahresanfang deutlich verschlechtert.

Laut Frühjahrsgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute befindet sich die deutsche Wirtschaft im Frühjahr 2009 in der tiefsten Rezession seit der Gründung der Bundesrepublik. Im Auftaktquartal hat sich der Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion beschleunigt. Durch den Einbruch der weltweiten Nachfrage nach Investitionsgütern ist die deutsche exportorientierte Industrie besonders stark von der Krise betroffen. Die Folge sind Auftragseinbrüche in zahlreichen Branchen. Nachdem der ifo-Geschäftsklimaindex im Februar und März 2009 nochmals gefallen ist, hat er sich im April auf einem niederen Niveau wieder etwas erholt. Dabei wird die aktuelle Geschäftslage zwar weiterhin ungünstig bewertet, die Geschäftsaussichten haben sich hingegen etwas verbessert.

Dem deutschen Maschinenbau sind den Angaben des VDMA zufolge die Aufträge zu Jahresbeginn massiv weggebrochen. Im Februar verbuchten die Maschinen- und Anlagenbauer beispielsweise 49 Prozent weniger Bestellungen als noch vor einem Jahr und damit den stärksten Rückgang seit Beginn der Statistik vor gut 50 Jahren. Im 1. Quartal insgesamt ergibt sich ein Auftragsminus von 42 Prozent. Dieser starke Rückgang ist auch schneller als bislang üblich in der Produktion angekommen, die in den ersten beiden Monaten 2009 um 23 Prozent unter Vorjahresniveau lag. Noch dramatischer ist die Lage im Segment der Holzbearbeitungsmaschinen. Hier verringerte sich der Auftragseingang zwischen Januar und März um 63 Prozent – das Ausland entwickelte sich dabei noch deutlich schlechter als das Inland.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Wie bereits angekündigt verzeichneten wir in der HOMAG Gruppe ein schwaches 1. Quartal 2009. Die Stimmung und damit die Investitionsneigung in der Branche haben sich aufgrund der anhaltend schlechten Konjunkturdaten und -prognosen gegenüber dem Jahresende 2008 nicht verbessert. Im Geschäft mit Einzelmaschinen verzeichnen wir einen deutlichen Rückgang, nahezu zum Erliegen gekommen ist das Projektgeschäft mit größeren Anlagen. Hier sehen wir aktuell einen Tiefpunkt im Vertrauen der Industrie in die Zukunft. Zudem ist die Krise wohl noch zu jung für ein Denken an die Zeit danach, so dass nur sehr wenige Unternehmen bereit sind, wieder entsprechend zu investieren, was zu einer Verschiebung bei vielen Projekten führt.

Unser Auftragseingang im Berichtsquartal lag in etwa auf dem Niveau des 4. Quartals 2008, so dass wir davon ausgehen, dass die Talsohle mittlerweile erreicht ist. Vom Auftragseingang des nochmals außerordentlich guten 1. Quartals 2008 sind wir allerdings weit entfernt. Die damalige sehr gute Branchensituation und -stimmung ist allerdings mit der aktuellen Lage keinesfalls vergleichbar.

Die Folge der schwachen Geschäftsentwicklung ist ein negatives Ergebnis für das 1. Quartal 2009, das wir ebenfalls bereits angekündigt hatten. Wir haben uns allerdings bereits frühzeitig auf die

schwache Marktlage eingestellt, schnell reagiert und unsere Kostenpositionen deutlich verringert. Dies trifft insbesondere auch auf den Personalbereich zu, wobei manche der Maßnahmen hier jedoch etwas Zeit benötigen, bevor die volle Kostenentlastung eintritt.

Der Dividendenvorschlag in Höhe von 0,30 Euro je Aktie von Vorstand und Aufsichtsrat an die Hauptversammlung berücksichtigt demzufolge neben einer angemessenen Beteiligung der Aktionäre am Jahresergebnis 2008 auch das aktuell sehr schwierige Marktumfeld.

Aufgrund des schwachen Auftragseingangs im 4. Quartal 2008 und im 1. Quartal des aktuellen Geschäftsjahres hat sich der Umsatz der HOMAG Gruppe zwischen Januar und März 2009 gegenüber dem starken Auftaktquartal des Vorjahres auf 119 Mio. Euro verringert (Vj.: 227 Mio. Euro). Die Gesamtleistung lag bei 128 Mio. Euro (Vj.: 240 Mio. Euro).

Der Auftragseingang ging aus den genannten Gründen deutlich auf 75 Mio. Euro zurück (Vj.: 232 Mio. Euro), lag damit aber etwa auf dem Niveau des 4. Quartals 2008 (77 Mio. Euro). Entsprechend verringerte sich auch der Auftragbestand zum 31. März 2009 auf 144 Mio. Euro nach 312 Mio. Euro zum Ende des 1. Quartals 2008 und 164 Mio. Euro zum Jahresende 2008.

Entsprechend der weltweit schwierigen konjunkturellen Situation und unserer schwachen Auftragslage war die Entwicklung in allen globalen Märkten im 1. Quartal 2009 nicht zufriedenstellend und das Volumen rückläufig. Noch recht positiv entwickelten sich das Inland sowie die Märkte in Österreich und der Schweiz. In Westeuropa verzeichneten wir ansonsten eine eher durchschnittliche Entwicklung, abgesehen von Spanien und Großbritannien, die besonders stark unter der Immobilienkrise leiden und sehr schwach sind. Ebenfalls deutlich eingebrochen sind die Märkte in Osteuropa sowie in Südostasien inklusive Japan – lediglich China entwickelt sich hier noch recht gut. Erwartungsgemäß schwierig ist derzeit der nordamerikanische Markt, insbesondere in den USA, während es in Südamerika und im mittleren Orient auch positive Aspekte gibt.

ERTRAGSLAGE

Im Rahmen des bereits 2008 erfolgreich abgeschlossenen Kostensenkungsprogramms „Projekt 2008“ haben wir unseren Spielraum bei den variablen Kosten insbesondere im Personalbereich deutlich erhöht. Diese Flexibilität haben wir in der aktuellen Krise schnell genutzt und beispielsweise Leiharbeiter abgebaut, befristete Arbeitsverhältnisse nicht verlängert, Überstunden abgebaut, Urlaubs- und Freischichtkonten genutzt und das Instrument der Kurzarbeit eingesetzt. Mit diesen Maßnahmen haben wir bereits deutliche Entlastungen bei vielen Kostenpositionen erreicht. Weitere Maßnahmen zur Personalanpassung sind bereits eingeleitet, allerdings dauert es noch bis zum Jahresende, bis alle Personalmaßnahmen auch ihre komplette kostendämpfende Wirkung voll erreichen. Somit hat sich der absolute Personalaufwand im 1. Quartal 2009 zwar schon deutlich um fast 10 Mio. Euro auf 58,4 Mio. Euro (Vj.: 68,3 Mio. Euro) verringert, die Personalaufwandsquote ist allerdings auf 45,6 Prozent (Vj.: 28,5 Prozent) gestiegen.

Die Materialaufwandsquote ist hingegen auf 43,6 Prozent (Vj.: 47,6 Prozent) gesunken, da hierin die Kosten für die Leiharbeiter enthalten sind und deren Abbau sich entsprechend niederschlägt. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 34,1 Mio. Euro auf 23,5 Mio. Euro verringert, da wir die Kosten für Werbung und Messen, die Rechts- und Beratungskosten sowie die variablen Kosten beispielsweise für Reisen, Transport und Provisionen reduziert haben. Insgesamt haben wir somit unsere Kosten in den Bereichen Personal inklusive Leiharbeiter sowie bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bereits im 1. Quartal 2009 um rund 24 Mio. Euro und damit um über

20 Prozent gegenüber dem Auftaktquartal 2008 verringert – und das, obwohl gerade im Personalbereich noch nicht alle Maßnahmen ihre volle Wirkung zeigen.

Auch mit dieser deutlichen Kostensenkung konnten wir allerdings den extremen Umsatzrückgang von über 100 Mio. Euro im 1. Quartal 2009 nicht kompensieren und weisen daher negative Ergebniskennzahlen aus. Dazu tragen auch die zusätzlich negativen Effekte aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bei, die sich in den ersten drei Monaten 2009 gegenüber dem 1. Quartal 2008 auf 7 Mio. Euro belaufen. Dies resultiert aus der deutlich geringeren Zahl der sich in der Produktion befindlichen Großanlagen, die nach der PoC-Methode zu bewerten sind. Deren Wert hat sich von 55 Mio. Euro im 1. Quartal 2008 auf 21 Mio. Euro verringert. Hinzu kommt noch ein außerordentlicher Aufwand für die Restrukturierungsmaßnahmen/Einmaleffekte (ao. Aufwand) im Personalbereich und im sonstigen betrieblichen Aufwand in Höhe von 0,7 Mio. Euro für das Auftaktquartal 2009. Aufgrund des negativen Ergebnisses ist aus der Mitarbeiterbeteiligung kein Aufwand, sondern ein Ertrag in Höhe von 1,6 Mio. Euro entstanden.

So beläuft sich das EBITDA nach Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor dem ao. Aufwand zwischen Januar und März 2009 auf –2,0 Mio. Euro (Vj.: 25,5 Mio. Euro) und nach ao. Aufwand und vor Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung auf –4,4 Mio. Euro (Vj.: 27,8 Mio. Euro). Das EBIT beträgt nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor ao. Aufwand –8,1 Mio. Euro und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und nach ao. Aufwand –10,4 Mio. Euro (Vj.: 22,5 Mio. Euro). Das Finanzergebnis verbesserte sich leicht auf –2,8 Mio. Euro (Vj.: –3,1 Mio. Euro), so dass das EBT nach Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor ao. Aufwand –10,9 Mio. Euro und nach ao. Aufwand –11,6 Mio. Euro (Vj.: 17,1 Mio. Euro) beträgt. Das Periodenergebnis vor Anteilen Dritter ging auf –11,2 Mio. Euro (Vj.: 12,1 Mio. Euro) und nach Anteilen Dritter auf –11,1 Mio. Euro (Vj.: 11,3 Mio. Euro) zurück und führt zu einem Ergebnis je Aktie von –0,70 Euro (Vj.: 0,72 Euro).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Im 1. Quartal 2009 erfolgte die Erstkonsolidierung der BENZ GmbH Werkzeugsysteme, die einen positiven Ergebnisbeitrag lieferte. Die Bilanzsumme bewegt sich dadurch mit 551 Mio. Euro zum 31.03.2009 auf dem gleichen Niveau wie zum Jahresende 2008. Auf der Aktivseite haben sich durch die Erstkonsolidierung von BENZ die langfristigen Vermögenswerte erhöht, da hier der aktivierte Goodwill in Höhe von über 10 Mio. Euro sowie die Sachanlagen von BENZ hinzukamen. Durch die schwächere Auftragslage und die damit verbundene gesunkene Produktionsleistung sowie die rückläufige Zahl der Auslieferungen einerseits, aber auch durch ein konsequentes Forderungsmanagement andererseits, haben sich bei den kurzfristigen Vermögenswerten der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen um 22 Mio. Euro und die liquiden Mittel um 11 Mio. Euro in den ersten drei Monaten 2009 verringert, wohingegen sich unser Vorratsvermögen durch die Erstkonsolidierung von BENZ um 9 Mio. Euro erhöht hat.

Unsere Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Jahresende 2008 leicht von 33 auf 31 Prozent und unsere Eigenmittelquote unter Berücksichtigung des Genussrechtskapitals und der Verpflichtung aus Mitarbeiterbeteiligung von 41 auf 39 Prozent zurückgegangen.

Die Nettobankverbindlichkeiten haben sich wie angekündigt zum Ende des 1. Quartals 2009 auf 117,8 Mio. Euro (31.12.2008: 78,5 Mio. Euro) deutlich erhöht. Die Gründe dafür sind einerseits der niedrige Wert zum Jahresende 2008, der aus einem sehr guten Zahlungseingang resultierte. Zudem ist ein saisonbedingter Anstieg der Verschuldung zu Jahresbeginn üblich. Hinzu kommt, dass wir im 1. Quartal 2009 die Akquisition der BENZ GmbH Werkzeugsysteme bezahlt haben und deren Ver-

schuldung zusätzlich hinzukam. Und auch das negative Ergebnis sowie der schwache Cashflow haben die Nettobankverbindlichkeiten erhöht. Bereits zum Ende des 2. Quartals 2009 rechnen wir trotz der anstehenden Dividendenausschüttung allerdings wieder mit einer deutlichen Reduzierung der Nettobankverbindlichkeiten, da sich unser Net Working Capital deutlich verringern wird.

Der Return on Capital Employed (ROCE) vor Steuern auf Basis des EBIT vor Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor dem ao. Aufwand war im ersten Quartal 2009 negativ und lag bei -10,9 Prozent (Vj.: 29,9 Prozent). Nach Steuern (zur Berechnung verwendete Steuerquote 31 Prozent wie im Vorjahr) lag der ROCE auf Basis des EBIT vor Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor dem ao. Aufwand bei -7,5 Prozent (Vj.: 20,6 Prozent).

Aufgrund des schwachen Ergebnisses und des fehlenden Produktionsvolumens hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in den ersten drei Monaten 2009 erwartungsgemäß verringert und belief sich auf -7,9 Mio. Euro (Vj.: 2,2 Mio. Euro). Nach den Zahlungsabflüssen für die Investitionen ergibt sich ein Free Cashflow in Höhe von -26,5 Mio. Euro (Vj.: -3,9 Mio. Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf 15,6 Mio. Euro (Vj.: 0,3 Mio. Euro). Der Finanzmittelbestand beträgt zum 31. März 2009 27,4 Mio. Euro (Vj.: 43,7 Mio. Euro).

MITARBEITER

Sei dem Höchststand im 3. Quartal 2008 haben wir die Mitarbeiterzahl in der HOMAG Gruppe aufgrund der Wirtschaftskrise und der damit verbundenen schwachen Auftragslage kontinuierlich verringert. Nach 5.404 Mitarbeitern zum 30. September 2008 und 5.330 Mitarbeitern zum Jahresende 2008 waren am 31. März 2009 noch 5.152 Mitarbeiter in der HOMAG Gruppe beschäftigt. Hinzu kommen allerdings die 235 Mitarbeiter aus der zu Jahresbeginn mehrheitlich übernommenen BENZ GmbH Werkzeugsysteme. Zusätzlich hat sich die Zahl der beschäftigten Leiharbeiter von 340 auf 10 reduziert. Insgesamt haben wir somit in den letzten beiden Quartalen bereits inklusive Leiharbeiter fast 600 Mitarbeiter abgebaut. Zudem verlängern wir die befristeten Arbeitsverträge zu einem Großteil nicht und haben mit Restrukturierungsmaßnahmen an einzelnen Standorten begonnen. Insgesamt führen diese bereits beschlossenen Personalmaßnahmen dazu, dass sich unsere Mitarbeiterzahl – ohne die neu hinzugekommenen BENZ-Mitarbeiter – zum Jahresende 2009 auf 4.700 Mitarbeiter verringern wird. Zusammen mit den abgebauten über 300 Leiharbeitern werden wir so den Personalstand um rund 1.000 Beschäftigte reduzieren. Darüber hinaus haben wir die Personalkapazität durch Kurzarbeit, den Abbau von Überstunden und Rückstellungen für Urlaubs- und Freischichtkonten verringert und an die Auftragslage angepasst.

Weitere Maßnahmen zur personellen Kapazitätsanpassung in einer Größenordnung von 400 Mitarbeitern sind aufgrund des deutlich verringerten Geschäftsvolumens dennoch unvermeidlich. Unser Ziel ist es, diese Maßnahmen so sozialverträglich wie möglich umzusetzen, weshalb wir derzeit alle Möglichkeiten, beispielsweise auch ein erweitertes Kurzarbeitspaket, prüfen.

INVESTITIONEN

Unser Investitionsvolumen im 1. Quartal 2009 hat sich auf 8,0 Mio. Euro (Vj.: 6,5 Mio. Euro) erhöht. Hauptpositionen waren dabei das im Bau befindliche HOMAG-Center in Schopfloch sowie deutlich erhöhte aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 2,4 Mio. Euro (Vj.: 1,2 Mio. Euro). Abgesehen von diesen beiden Positionen lagen die Investitionen deutlich unter Vorjahr. Wir gehen davon aus, dass die Investitionen in 2009 insgesamt unter Herausrechnung der Investitionen für das HOMAG-Center deutlich hinter dem Volumen von 2008 zurückbleiben.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Bereich Forschung und Entwicklung war im 1. Quartal 2009 geprägt von den abschließenden Vorbereitungen auf die Branchenleitmesse Ligna, auf der wir vom 18. bis 22. Mai zahlreiche Neuentwicklungen präsentieren. Wir zeigen modernste technische Lösungen, die durch ihre hohe Effizienz unter anderem Energie sparen und die Produktivität erhöhen. So schont bereits der intelligente Einsatz der Rohmaterialien wie Platten, Leim und Kante die Ressourcen und innovative Neuentwicklungen sorgen für einen deutlich verringerten Stromverbrauch, beispielsweise im Bereich der Absaugung und der Druckluft.

Neben diesen gruppenübergreifenden Detailentwicklungen haben wir auch unseren Bereich Service und Software und damit den Dienstleistungssektor weiter ausgebaut. Unter anderem mit einem neuen, werkstatorientierten Programmiersystem für CNC-Maschinen, dem erweiterten e-Service-Programm bis hin zur HOMAG Academy und einem neuen Tool für das Monitoring und Reporting.

Zudem können wir auf der Ligna natürlich auch serienreife Innovationen bei unseren Maschinen und Anlagen präsentieren. So stellen wir einen neuen Konstruktionswerkstoff vor, der bei höchsten Beschleunigungen, Anfahrstufen, Endgeschwindigkeiten und maximaler Zerspanungsleistung ein exzellentes Zerspanungsergebnis liefert. Zwischenzeitlich wird dieser Konstruktionswerkstoff bereits bei einer neuen Fahrportalbaureihe und bei einer Industrieschleifmaschine verwendet.

Ein weiteres Highlight ist die neue Kantenanleimmaschinenbaureihe AMBITION, die Handwerk und Industrie mit einer durchgehenden Baureihe verbindet. Sowohl eine Produkterweiterung nach ganz unten, eine Produktstraffung, deutliche Leistungssteigerungen und die Erhöhung der Flexibilität der Maschinen und Module mit nachweisbarem Kundennutzen und Effizienzsteigerungen sind hier die wesentlichen Merkmale.

Mit der Weltneuheit laserTec haben wir ein neues Produktionssystem im Angebot, um alle Kantenmaterialien an die Schmalfläche von Werkstücken mit Laser anzuleimen. Dadurch entsteht nahezu keine Fuge und die Kantenqualität wird nochmals erhöht. Da die neue Technologie ohne Leim auskommt, entfällt dessen Aufheizzeit, die zeitaufwendige Reinigung ist nicht mehr notwendig und zudem werden die Logistikkosten drastisch reduziert. Im Ergebnis erhöht sich die Produktivität, die Energiekosten verringern sich und eine immer gleiche, sehr hohe Qualität ist garantiert. Zahlreiche Schutzanmeldungen sind hier bereits getätigt und werden noch weiter ausgebaut, um diese Technologie für die HOMAG Gruppe exklusiv zu schützen.

RISIKOBERICHT

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken sind im Geschäftsbericht 2008 auf den Seiten 68–70 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert. Existenzgefährdende Risiken sind für die HOMAG Gruppe derzeit nicht erkennbar.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende der Berichtsperiode sind keine nennenswerten Ereignisse eingetreten.

PROGNOSEBERICHT

Bislang sind dem Frühjahrgutachten der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute zufolge keine deutlichen Hinweise erkennbar, die auf ein Ende der weltweiten Rezession hindeuten. Die Ab-

wärtsbewegung wird demnach erst im Winterhalbjahr 2009/2010 auslaufen. Als Folge prognostizieren die Institute einen Rückgang der Weltwirtschaft in 2009 um 3,3 Prozent, wobei der Welthandel sogar um über 15 Prozent schrumpfen soll. Die Produktion in den Industrieländern wird drastisch um 4,2 Prozent zurückgehen – für die USA werden –3,5 Prozent und für Japan –6,7 Prozent prognostiziert.

Europa wird ebenfalls schwer von der Rezession getroffen. So soll das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum 2009 um 4,5 Prozent sinken und in den 27 EU-Ländern insgesamt um 4,3 Prozent zurückgehen. Betroffen sind von der Krise somit auch die europäischen Beitrittsländer, die in den letzten Jahren hohe Zuwächse erzielten, 2009 aber ebenfalls ein Minus von 1,7 Prozent verzeichnen sollen. In den Schwellenländern wird die Wirtschaft dem aktuellen Gutachten zufolge 2009 nur leicht schrumpfen, da sich in China und Indien die Expansion zwar abschwächen wird, aber immer noch anhält. In den übrigen asiatischen Schwellenländern sowie in Lateinamerika und Russland soll das BIP deutlich zurückgehen.

Für die deutsche Wirtschaft rechnen die Institute zwar damit, dass die Abwärtsdynamik nachlässt, eine Stabilisierung wird allerdings erst ab Mitte 2010 erwartet. In den kommenden Monaten wird die Produktionstätigkeit den Frühindikatoren zufolge weiter rückläufig sein und die konjunkturelle Grundtendenz bleibt abwärts gerichtet. Das deutsche BIP wird sich demnach 2009 um 6 Prozent verringern und der Beschäftigungsabbau wird sich beschleunigen.

Angesichts des starken Einbruchs der Auftragseingänge in den ersten Monaten 2009 hat der Verband der Maschinen- und Anlagenbauindustrie VDMA seine Prognose für 2009 Anfang April deutlich verringert. Es wird nun mit einem Produktionsrückgang von 10 bis 20 Prozent gerechnet. Dabei soll die bisherige Talfahrt bei den Auftragseingängen ab der Jahresmitte langsam zu Ende gehen.

Insgesamt erwarten wir ein schwaches Jahr 2009 für die HOMAG Gruppe und rechnen nicht damit, dass es im Jahresverlauf noch zu einer deutlichen Geschäftsbelebung kommt. Dabei wird das 2. Quartal nochmals auf dem Niveau des 1. Quartals liegen – für das 2. Halbjahr 2009 rechnen wir dann mit einem etwas höheren Auftragsvolumen. Positive Impulse sollten dabei von der Branchenleitmesse Ligna in Hannover ausgehen, die vom 18. bis 22. Mai stattfindet. Hier präsentieren wir zahlreiche technische Innovationen, wie beispielsweise die Weltneuheit laserTec, von der wir uns viel versprechen. Dieses neue Produktionssystem, bei dem die Kanten mit Laser an die Werkstücke angeleimt werden, bietet gegenüber der herkömmlichen Technik zahlreiche Vorteile und könnte diese mittelfristig ersetzen. Wir gehen davon aus, auch in der Krise Kunden von dieser Innovation zu überzeugen, und sind mit vielen Schutzrechten hier sehr gut aufgestellt.

Bei den einzelnen weltweiten Regionen rechnen wir damit, dass sich die bisherige Entwicklung im Wesentlichen fortsetzt. In Osteuropa könnte es, ausgehend vom derzeit sehr niederen Niveau, im Jahresverlauf etwas aufwärtsgehen, da eventuell ab Herbst auch wieder einige Projekte realisiert werden. Dies könnte auch in Westeuropa und Südamerika der Fall sein.

Mit den bislang bereits getroffenen Personalmaßnahmen, die, beispielsweise bei der Nicht-Verlängerung der befristeten Arbeitsverträge, ihre volle Wirkung teilweise erst im Jahresverlauf entfalten, wird sich die Mitarbeiterzahl in der HOMAG Gruppe bis zum Jahresende 2009 gegenüber dem 3. Quartal 2008 um rund 700 Mitarbeiter reduzieren. Zusammen mit den über 300 bereits abgebauten Leiharbeitern verringert sich der Personalstand somit um rund 1.000 Beschäftigte.

Die Konjunkturprognosen und die Branchendaten zeigen allerdings, dass die Wirtschaftskrise tiefgreifender ist als noch zu Jahresbeginn erwartet und 2009 insgesamt ein Krisenjahr bleiben wird. Daher reichen die bisherigen Maßnahmen nicht aus und weitere personelle Kapazitätsanpassungen in einer Größenordnung von 400 Mitarbeitern sind unvermeidlich. Wir wollen diese notwendigen Anpassungen so sozialverträglich wie möglich umsetzen und prüfen daher derzeit alle Möglichkeiten – denkbar ist beispielsweise auch ein erweitertes Kurzarbeitspaket.

Für eine belastbare Prognose bei Auftragseingang und Umsatz für 2009 ist es noch zu früh – hier müssen wir die weitere Branchen- und Geschäftsentwicklung abwarten. Beim Ergebnis streben wir unverändert für 2009 insgesamt ein leicht positives EBIT vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen an. Wir rechnen damit, dass sich die weiteren Quartalsergebnisse gegenüber dem 1. Quartal 2009 verbessern werden.

Bereits im 2. Quartal gehen wir von einem leicht positiven EBITDA vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen aus, da die Entlastungen auf der Kostenseite spürbarer sein werden als im 1. Quartal und sich auch die negativen Auswirkungen aus der Anwendung der PoC-Methode verringern werden. Negativ auf das Ergebnis im 2. Quartal wirkt sich hingegen aus, dass einerseits die Personalanpassungsmaßnahmen ihre volle Wirkung auf der Kostenseite erst im 3. und 4. Quartal zeigen werden, andererseits die Messekosten für die Ligna sowie ein erster Teil der Restrukturierungsaufwendungen für die Personalmaßnahmen anfallen. Insgesamt rechnen wir zwischen dem 2. und 4. Quartal bei diesen Restrukturierungsaufwendungen mit einer Größenordnung von über 10 Mio. Euro. Im 2. Halbjahr 2009 erwarten wir ein langsam steigendes Geschäftsvolumen, das gemeinsam mit den sinkenden Kosten spätestens im 4. Quartal auch zu einem positiven Periodenergebnis vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen führen sollte.

Nach wie vor gehen wir davon aus, dass wir als Weltmarktführer in unserer Branche gestärkt aus der Krise hervorgehen, weitere Marktanteile hinzugewinnen und bei einem Anziehen der Investitionen mit unseren innovativen Maschinen und Anlagen überproportional profitieren werden. Dafür spricht auch der recht hohe Angebotsbestand im Projektgeschäft, in dem es derzeit aufgrund der Verunsicherung bei unseren Kunden nur zu sehr wenigen Abschlüssen kommt. Zudem haben wir unser Dienstleistungsgeschäft weiter ausgebaut und bieten neue Serviceleistungen mit einem hohen Kundennutzen an.

ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	2009 01.01.-31.03.	2008 01.01.-31.03.
UMSATZERLÖSE	119.027	226.873
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.668	11.609
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.418	1.200
	9.086	12.809
GESAMTLEISTUNG	128.113	239.682
Sonstige betriebliche Erträge	5.235	4.485
	133.348	244.167
Materialaufwand	55.845	114.037
Personalaufwand vor Mitarbeiterbeteiligung	58.425	68.287
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.654	1.151
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.388	4.132
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.455	34.061
	143.767	221.668
BETRIEBSERGEBNIS VOR MITARBEITERBETEILIGUNG	-10.419	22.499
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	1.645	-2.275
BETRIEBSERGEBNIS	-8.774	20.224
Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen	-498	-299
Zinserträge	428	482
Zinsaufwendungen	2.754	3.296
ERGEBNIS VOR STEUERN	-11.598	17.111
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-432	4.979
PERIODENERGEBNIS	-11.166	12.132
Auf Anteile Dritter entfallendes Periodenergebnis	-109	848
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Periodenergebnis	-11.057	11.284
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Homag Group AG in EUR (verwässert/unverwässert)	-0,70	0,72

KONZERN-GESAMTERFOLGSRECHNUNG

	2009	2008
in TEUR	01.01.-31.03.	01.01.-31.03.
PERIODENERGEBNIS	-11.166	12.132
Währungsveränderungen	402	-1.734
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	10	0
Auf die weiteren Erträge und Aufwendungen entfallende Steuern	-3	0
WEITERE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	409	-1.734
GESAMTERGEBNIS DER BERICHTSPERIODE	-10.757	10.398
Auf Anteile Dritter entfallendes Gesamtergebnis	108	690
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Gesamtergebnis	-10.865	9.708

KONZERN-BILANZ

AKTIVA

in TEUR	31.03.2009	31.12.2008
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Immaterielle Vermögenswerte	48.101	33.802
II. Sachanlagen	146.373	141.994
III. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	5.842	6.046
IV. Übrige Finanzanlagen	824	834
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.983	3.214
VI. Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	133	855
VII. Ertragsteuerforderungen	3.258	3.250
VIII. Latente Steuern	15.224	12.404
	222.738	202.399
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorräte	143.456	134.794
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99.603	121.186
Forderungen aus Langfristfertigung	25.836	25.170
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	5.331	6.986
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	18.462	16.768
Ertragsteuerforderungen	8.080	5.450
III. Flüssige Mittel	27.437	38.588
	328.205	348.942
BILANZSUMME	550.943	551.341

PASSIVA

in TEUR	31.03.2009	31.12.2008
EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	15.688	15.688
II. Kapitalrücklage	32.976	32.976
III. Gewinnrücklagen	119.468	87.664
IV. Konzernergebnis	-11.057	31.944
Den Aktionären zustehendes Eigenkapital	157.075	168.272
V. Minderheitenanteile	15.325	15.674
	172.400	183.946
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
I. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	115.821	116.560
II. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	14.356	2.569
III. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.236	2.243
IV. Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung	11.052	10.597
V. Sonstige langfristige Rückstellungen	5.222	5.016
VI. Latente Steuern	16.371	15.455
	165.058	152.440
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	68.247	39.580
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.849	55.603
III. Erhaltene Anzahlungen	20.810	26.616
IV. Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	1.250	1.931
V. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	812	1.466
VI. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	354	556
VII. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	57.460	68.743
VIII. Steuerverpflichtungen	6.691	5.565
IX. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38	38
X. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	12.974	14.857
	213.485	214.955
FREMDKAPITAL	378.543	367.395
BILANZSUMME	550.943	551.341

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	31.03.2009	31.03.2008
1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Periodenergebnis vor Steuern	-11.598	17.111
Gezahlte Ertragsteuern (-)	-3.721	-5.305
Zinsergebnis	2.326	2.814
Gezahlte Zinsen (-)	-2.630	-3.169
Erhaltene Zinsen (+)	402	469
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens (saldiert)	6.038	5.283
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.953	1.922
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	16	32
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	498	299
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	78	48
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	26.816	-24.607
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-24.159	7.353
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-7.887	2.250
2. CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	392	289
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.603	-4.142
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.872	-2.254
Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-12.496	0
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-18.579	-6.107

in TEUR	31.03.2009	31.03.2008
3. CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Auszahlungen (-) an Minderheitsgesellschafter	-1.542	0
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Schulden	20.797	1.130
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Schulden	-3.650	-807
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	15.605	323
4. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-10.861	-3.534
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-290	-367
FINANZMITTELFONDS AM ANFANG DER PERIODE	38.588	47.613
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE *	27.437	43.712

* Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht der Bilanzposition Flüssige Mittel.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
01.01.2008	15.688	32.976	69.820
Übrige Veränderungen			324
Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	0
Transfer in Gewinnrücklagen			32.030
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
31.03.2008	15.688	32.976	102.174
01.01.2009	15.688	32.976	87.746
Übrige Veränderungen			-479
Dividendenauszahlungen			
Veränderungen von Minderheitenanteilen			106
Transaktionen mit Anteilseignern			106
Transfer in Gewinnrücklagen			31.944
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
31.03.2009	15.688	32.976	119.317

rücklagen					
Kumuliertes übriges Eigenkapital	Währungs- rücklage	Konzern- ergebnis	Eigenkapital vor Anteile Dritter	Minderheiten- anteile	Gesamt
147	-433	32.030	150.228	15.907	166.135
51			375	-174	201
0	0	0	0	0	0
		-32.030			
	-1.576	11.284	9.708	690	10.398
198	-2.009	11.284	160.311	16.423	176.734
244	-326	31.944	168.272	15.674	183.946
			-479	1.541	1.062
				-1.542	-1.542
			106	-456	-350
			106	-1.998	-1.892
		-31.944			
7	226	-11.057	-10.824	108	-10.716
251	-100	-11.057	157.075	15.325	172.400

Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
01.01.	01.01.	01.01.	01.01.	01.01.	01.01.	01.01.	01.01.
-31.03.	-31.03.	-31.03.	-31.03.	-31.03.	-31.03.	-31.03.	-31.03.
4.493	9.104	115.070	211.815	0	0	115.070	211.815
3.504	8.533	33.003	74.455	-33.003	-74.455	0	0
464	2.634	3.957	15.058	0	0	3.957	15.058
8.461	20.271	152.030	301.328	-33.003	-74.455	119.027	226.873
-271	2.436	-3.176	29.189	-518	-1.407	-3.694	27.782
-12	0	-684	0	0	0	-684	0
-283	2.436	-3.860	29.189	-518	-1.407	-4.378	27.782
-466	-450	-6.042	-5.283	0	0	-6.042	-5.283
76	-25	1.645	-2.275	0	0	1.645	-2.275
0	9.886	-498	-299	0	0	-498	-299
-473	-970	-2.325	-2.814	0	0	-2.325	-2.814
-1.146	10.877	-11.080	18.518	-518	-1.407	-11.598	17.111
609	675	5.431	5.187	0	0	5.431	5.187

Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
31.03.	31.12.	31.03.	31.12.	31.03.	31.12.	31.3.	31.12.
235.093	240.584	930.573	952.751	-379.630	-401.410	550.943	551.341

Intersegmentäre Transfers erfolgen zu Konditionen wie unter fremden Dritten. Transaktionen zwischen den Konzernsegmenten werden in der Spalte Konsolidierung eliminiert.

Dem Segment Industrie zugeordnet sind die Unternehmen, deren Kernkompetenz im Angebot von Systemlösungen für Industrieunternehmen liegt – ein ganzheitlich, optimal aufeinander abgestimmtes System aus Maschinen, Handling, Datenverbund, Informationstechnik und Logistik, wobei die wesentlichen Verfahren der Prozesskette der Holzbearbeitung abgedeckt werden. Die BENZ GmbH Werkzeugsysteme wurde neu im Segment Industrie aufgenommen.

Das Segment Handwerk beinhaltet diejenigen Konzernunternehmen, die maßgeschneiderte Produkte für die speziellen Anforderungen kleinerer Handwerksbetriebe anbieten. Neben hoher Qualität und Produktivität wird beim Angebot dieses Segmentes besonderer Wert auf einfache Bedienung und flexible Einsatzmöglichkeiten zu einem günstigen Preis gelegt. Die Weeke North America, Inc. wurde dem Segment Handwerk zugeordnet

Das Segment Vertrieb und Service umfasst die Geschäftstätigkeit der Homag Vertriebs- und Servicegesellschaften im In- und Ausland. Durch das globale Vertriebs- und Servicenetz erhält der Kunde weltweit jederzeit kompetente Unterstützung, ganz gleich, ob es um Beratung, Verkauf oder schnellen Vor-Ort-Service geht. Das Segment Vertrieb und Service beinhaltet ab dem Berichtszeitraum auch die BENZ Incorporated.

Das Segment Sonstige enthält im Wesentlichen die Homag Group AG mit ihrer Holdingfunktion, die ausländischen Produktionsstätten in Zukunftsregionen, das Software- und Consultingangebot der Schuler Business Solutions AG sowie den Geschäftsbereich Holzhausbau.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten drei Monate 2009 wurde am 14. Mai 2009 durch Beschluss des Vorstandes zur Veröffentlichung freigegeben.

ANWENDUNG DER VORSCHRIFTEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Homag Group AG (Homag Group Konzern) zum 31. März 2009 wurde, wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008, in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Accounting Standards (IAS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Im Zwischenbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2008 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2008 ausführlich erläutert. Zusätzlich werden die zum 31. März 2009 verpflichtenden IFRS-Änderungen und Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Eine ausführliche Beschreibung dieser verbindlichen IFRS Änderungen und Neuerungen erfolgte im Geschäftsbericht 2008.

Mit der Neufassung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ enthält der Konzernzwischenabschluss erstmalig neben der Gewinn- und Verlustrechnung eine separate Gesamtergebnisrechnung. In der Gesamtergebnisrechnung werden sowohl das Periodenergebnis als auch sämtliche ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen der Periode ausgewiesen, die nicht aus Geschäftsvorfällen mit den Eigentümern in ihrer Eigenschaft als Eigentümer resultieren.

Der Konzernzwischenabschluss wurde in Euro (Konzernwährung) aufgestellt und in TEUR dargestellt. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz werden die Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Segmentberichterstattung dargestellt.

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernzwischenabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Homag Group AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und ist daher in Verbindung mit dem veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zu lesen.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 wurden 51 Prozent der Anteile der BENZ GmbH Werkzeugsysteme mit Sitz in Haslach erworben. Die Gesellschaft ist seit vielen Jahren Systemlieferant des Konzerns und im Bereich der Herstellung von Werkzeugen und Aggregaten für die metall-, holz- und kunststoffverarbeitende Industrie tätig. Die BENZ GmbH Werkzeugsysteme hält 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft BENZ Incorporated mit Sitz in Charlotte (USA).

Zum 31. März 2009 erfolgte eine vorläufige Kaufpreisallokation, da noch nicht alle notwendigen Informationen vorliegen. Eine finale Identifizierung und Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden wird gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ innerhalb von zwölf Monaten nach Erwerb erfolgen.

Der Erwerb wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Die Gesellschaft wird seit dem Erwerbszeitpunkt voll konsolidiert und hat einen Beitrag von 838,7 TEUR zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 12.145 TEUR, die aus Barmitteln beglichen wurden. Davon sind 145 TEUR dem Unternehmenserwerb direkt zuordenbare Kosten. Daneben ist in Abhängigkeit von der Ertragslage der BENZ GmbH Werkzeugsysteme im Jahr 2010 ein zusätzlicher variabler Kaufpreis zu entrichten. Zum 31. März 2009 ergab die Bewertung dieser zusätzlichen Kaufpreisoption einen Wert von 0 EUR.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der erworbenen BENZ GmbH Werkzeugsysteme stellen sich zum Erwerbszeitpunkt in zusammengefasster Form wie folgt dar:

in TEUR	Bisheriger Buchwert	Vorläufiger beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	515	1.560
Sachanlagen	5.642	5.509
Sonstige Vermögenswerte	13.880	13.841
Summe Aktiva	20.037	20.910
Finanzverbindlichkeiten	1.275	1.275
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.126	2.126
Sonstige Schulden	14.079	14.452
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	17.480	17.853
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition)	2.557	3.057
Anteil der Gesellschaft der Homag Group		1.519
Minderheitsanteile		1.538
Anschaffungskosten für 51%		12.146
Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition (vorläufig)		10.627

Der oben angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus den erwarteten Synergien und sonstigen Vorteilen aus der Zusammenfassung der Aktivitäten der BENZ GmbH Werkzeugsysteme mit dem Homag Group Konzern. Insbesondere soll damit eine schnellere Realisierung von Ideen und Entwicklungen durch verkürzte Wege erreicht werden.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	
Anschaffungskosten	12.146
davon Barzahlung	12.146
Zahlungsmittelfluss aufgrund der Akquisition	
Mit der Akquisition erworbene Zahlungsmittel	95
Abfluss von Zahlungsmitteln	-12.146
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	-12.051

Die im November 2008 neu gegründete Gesellschaft Weeke North America, Inc. wurde ebenfalls neu in den Konsolidierungskreis einbezogen. Über die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften Homag Holzbearbeitungssysteme AG und Weeke Bohrsysteme GmbH werden 81 Prozent der Anteile gehalten. Aus der erstmaligen Einbeziehung dieser Gesellschaft in den Konzernzwischenabschluss ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Homag Group Konzerns.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Der Homag Group Konzern erzielte in den ersten drei Monaten 2009 Umsatzerlöse in Höhe von 119,0 Mio. Euro, was einer Verminderung zur Vergleichsperiode von 47,5 Prozent entspricht.

in TEUR	2009		2008	
	01.01.-31.03.	Anteil	01.01.-31.03.	Anteil
Deutschland	30.203	25,4%	41.082	18,1%
Übrige Länder der EU	52.821	44,4%	99.679	43,9%
Übriges Europa	13.641	11,4%	36.923	16,3%
Nordamerika	3.178	2,7%	22.014	9,7%
Südamerika	3.518	3,0%	6.455	2,9%
Asien/Pazifik	14.431	12,1%	20.455	9,0%
Afrika	1.235	1,0%	265	0,1%
Drittland	88.824	74,6%	185.791	81,9%
GESAMT	119.027	100,0%	226.873	100,0%

Der Umsatzeinbruch gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ist in den Regionen Nordamerika und übriges Europa am stärksten.

MATERIALAUFWAND

in TEUR	2009	2008
	01.01.-31.03.	01.01.-31.03.
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	53.830	105.213
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.015	8.824
	55.845	114.037

Die Materialaufwandsquote hat sich im ersten Quartal 2009 auf 43,6 Prozent vermindert (Vj.: 47,6 Prozent). Dieser Effekt ist auf die deutliche Reduzierung der Kosten für Leiharbeiter zurückzuführen, welche in den bezogenen Leistungen enthalten sind. Weiterhin hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode eine Senkung des Anteils an Handelswaren ergeben. Ohne diese Faktoren wäre die Materialaufwandsquote nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr geblieben.

PERSONALAUFWAND

	2009	2008
in TEUR	01.01.-31.03.	01.01.-31.03.
Löhne und Gehälter	47.964	57.648
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.461	10.639
<i>davon für Altersversorgung</i>	4.480	4.206
	58.425	68.287
	2009	2008
in TEUR	01.01.-31.03.	01.01.-31.03.
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	1.645	-2.275

Nach 5.404 Mitarbeiter zum 30. September 2008 und 5.330 Mitarbeiter zum Jahresende 2008 waren am 31. März 2009 unter Herausrechnung der 235 Mitarbeiter aus der zu Jahresbeginn mehrheitlich übernommenen BENZ GmbH Werkzeugsysteme noch 5.152 Mitarbeiter in der HOMAG Gruppe beschäftigt. Daraus ergibt sich ein Personalstand von 5.387 Mitarbeitern zum 31.03.2009.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2009 sind aufgrund des entsprechenden Tarifabschlusses der Metall- und Elektroindustrie die Löhne und Gehälter bei einem Großteil der inländischen Mitarbeiter um 2,1 Prozent gestiegen. Dem entgegen wirkte der konsequent umgesetzte Kapazitätsentzug in Form von Überstundenabbau und Kurzarbeit, so dass die Personalkosten zwischen Januar und März 2009 gegenüber dem 1. Quartal 2008 um 9,9 Mio. Euro vermindert werden konnten. Unter Beachtung der stark gesunkenen Gesamtleistung führte dies zu einer Erhöhung der Personalaufwandsquote auf 45,6 Prozent (Vj.: 28,5 Prozent).

PERIODENERGEBNIS

Das EBITDA angepasst vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen beläuft sich im 1. Quartal 2009 auf -3,7 Mio. Euro (Vj.: 27,8 Mio. Euro). Nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen lag das EBIT bei -8,8 Mio. Euro (Vj.: 20,2 Mio. Euro). Mit einem Aufwand von 2,8 Mio. Euro ist das Finanzergebnis im Vergleich zur Vorjahresperiode etwas besser. Das EBT nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung verschlechterte sich auf -11,6 Mio. Euro (Vj.: 17,1 Mio. Euro). Das Periodenergebnis vor Anteile Dritter liegt bei -11,2 Mio. Euro (Vj.: 12,1 Mio. Euro) und führt nach Anteilen Dritter zu einem Ergebnis je Aktie von -0,70 Euro (Vj.: 0,72 Euro).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

VERMÖGENSWERTE

Das Vorratsvermögen erhöhte sich um 8,7 Mio. Euro im Vergleich zum 31.12.2008. Der Vorratsbestand der erstmals zum 31. März 2009 konsolidierten Gesellschaften beläuft sich auf 9,5 Mio. Euro.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken hingegen um 21,6 Mio. Euro gegenüber dem 31. Dezember 2008. Bei den Ertragsteuerforderungen ist ein Anstieg um 2,6 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich gegenüber dem 31.12.2008 um 11,2 Mio. Euro.

EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des schwierigen Verlaufs des 1. Quartals 2009 gegenüber dem 31. Dezember 2008 von 33,4 auf 31,3 Prozent reduziert.

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses der Periode durch die durchschnittliche Zahl der Aktien.

	2009	2008
	01.01.-31.03.	01.01.-31.03.
Den Aktionären der Homag Group AG zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses in TEUR	-11.057	11.284
UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE NACH IAS 33 in EUR	-0,70	0,72
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Basis für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie)	15.688	15.688

In der Berichtsperiode gab es keine Verwässerungseffekte.

Der Aufsichtsrat der Homag Group AG hat am 30. März 2009 in seiner bilanzfeststellenden Sitzung einem entsprechenden Vorstandsbeschluss zugestimmt und beschlossen, der Hauptversammlung am 27. Mai 2009 eine Dividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie – nach 0,90 Euro je Aktie im Vorjahr – vorzuschlagen.

VERBINDLICHKEITEN

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten ergab sich eine Erhöhung gegenüber dem 31.12.2008 von ca. 12,5 Mio. Euro. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 unwesentlich verändert.

Die Nettobankverbindlichkeiten haben sich auf 117,8 Mio. Euro (31.12.2008: 78,5 Mio. Euro) erhöht. Die Auswirkung der Akquisition der BENZ GmbH Werkzeugsysteme auf die Nettobankverbindlichkeiten beläuft sich auf 13,4 Mio. Euro.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Hinsichtlich der in den Vorperioden dargestellten Prozessrisiken bei einer ausländischen Vertriebsgesellschaft wurde im ersten Quartal ein außergerichtlicher Vergleich beschlossen.

Die Homag Group oder ihre Konzerngesellschaften sind an keinen weiteren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten. Für entsprechende finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden bzw. bestehen in angemessenem Umfang Sicherungsdeckungen und wurden im Konzern berücksichtigt.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die den Aufsichtsräten der Homag Group AG zustehende erfolgsabhängige Vergütungskomponente für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 170 TEUR wird nach der Hauptversammlung im Mai 2009 ausbezahlt.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG 31. MÄRZ 2009

Am 17. April 2009 wurde gemäß den Bestimmungen des §123 AktG die Hauptversammlung der Homag Group AG einberufen.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag sind nicht eingetreten.

Schopfloch, 14. Mai 2009

Homag Group AG
Der Vorstand

FINANZKALENDER, KONTAKTE UND RECHTLICHE HINWEISE

FINANZKALENDER

27. Mai 2009
14. August 2009
13. November 2009
November 2009

Hauptversammlung in Freudenstadt
Sechsmonatsbericht 2009
Neunmonatsbericht 2009
Deutsches Eigenkapitalforum

KONTAKTE

HOMAG Group AG
Homagstraße 3-5
72296 Schopfloch
DEUTSCHLAND
Telefon +49 (0) 7443 13 0
Telefax +49 (0) 7443 2300
E-Mail info@homag-group.de
www.homag-group.de

Investor Relations
Simone Müller
Telefon +49 (0) 7443 13 2034
Telefax +49 (0) 7443 13 8 2034
E-Mail simone.mueller@homag-group.de

RECHTLICHE HINWEISE

SERVICE

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen über die HOMAG Group AG sind auch im Internet abrufbar unter: www.homag-group.de

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der vorliegende Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“, „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der HOMAG Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der HOMAG Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

SONSTIGE HINWEISE

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

www.homag-group.de